



Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich

**Bericht der Revisionsstelle
an den Stiftungsrat**

Jahresrechnung 2015

**KPMG AG****Audit**Badenerstrasse 172
CH-8004 ZürichPostfach
CH-8036 ZürichTelefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

Ergänzungskasse Alcan Schweiz, Zürich**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ergänzungskasse Alcan Schweiz, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Angaben im Jahresrückblick (Seite 3 bis 4) unterliegen keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vorname angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und dem Reglement.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

KPMG AG

Erich Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Boehi
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 23. Mai 2016

Beilage:

- Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**ERGÄNZUNGSKASSE
ALCAN SCHWEIZ**

**Jahresbericht
und
Jahresrechnung mit Anhang**

2015

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------------|---|
| Jahresrückblick | 3 |
| Bilanz per 31. Dezember 2015 | 5 |
| Betriebsrechnung 2015 | 6 |

Anhang der Jahresrechnung

| | |
|--|----|
| I Grundlagen und Organisation | 8 |
| II Aktive Mitglieder und Rentner | 10 |
| III Art und Umsetzung des Zwecks | 11 |
| IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze | 11 |
| V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung Deckungsgrad | 12 |
| VI Erläuterungen der Vermögensverhältnisse und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen | 16 |
| VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung | 21 |
| VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde | 24 |
| IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage | 24 |
| X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag | 24 |

Bericht der Revisionsstelle

Jahresrückblick

Finanzielle Lage

Das Jahr 2015 begann mit einem Paukenschlag, als die Schweizerische Nationalbank am 15. Januar den Mindestkurs des Euro aufhob. Dieser völlig unerwartete Schritt führte innert weniger Minuten zu Turbulenzen an Währungs-, Aktien- und Kapitalmärkten. Bis zum Monatsende beruhigte sich die Lage wieder etwas, insbesondere, weil die Europäische Zentralbank eine Woche später nur eine moderate weitere Lockerung der Geldpolitik bekanntgab.

Dennoch verzeichnete die Ergänzungskasse im Januar eine negative Performance von -1.62%, war aber wegen der Währungsabsicherungen und der relativ konservativen Strategie weit weniger betroffen als Kassen vergleichbarer Grösse mit einem Durchschnittsverlust von -2.13%. Deshalb konnte der schlechte Start ins Jahr schon im Februar fast wieder wettgemacht werden. Das vergangene Jahr blieb aber weiterhin sehr volatil und weitere grössere Einbrüche erfolgten im Juni, August, September und schliesslich im Dezember. Dank den sehr guten Resultaten im Juli, Oktober und auch November konnte letztlich ein knapp befriedigendes Resultat erzielt werden, welches zwar nur etwas unter der Sollrendite liegt, aber doch besser ausfiel als in vielen anderen Kassen.

Pensionskasse und Ergänzungskasse haben in der ersten Jahreshälfte mit dem ALM-Berater c-alm eine weitere Überprüfung der Anlagestrategie durchgeführt, weil sich die mittelfristigen Renditeaussichten aufgrund der verschärften Tiefzins- bzw. Negativzinspolitik der Nationalbank stark reduziert hatten. Das Ergebnis zeigte, dass eine höhere Aktienquote und auch höhere Obligationen in Emerging Markets erforderlich sind um im aktuellen Umfeld längerfristig die Sollrendite zu übertreffen.

Die relativ gute Performance ist teilweise auch auf das glückliche Timing bei der Anpassung der Strategie zurückzuführen. Die notwendigen Zukäufe von Aktien erfolgten im September und Oktober auf einem relativ tiefen Niveau während die zu verkaufenden Obligationen Höchststände aufwiesen. Deshalb konnten wir von der starken Erholung im 4. Quartal profitieren. Bezüglich der Währungen erholten sich EUR und USD, aber nur der USD kehrte praktisch auf das Niveau vor der SNB-Entscheidung zurück. Der Euro bewegte sich später im Jahr zwischen 1.05 und 1.10 zum Schweizer Franken. Die Absicherung von festverzinslichen Anlagen hat die EK vor grösseren Verlusten bewahrt, allerdings ist eine solche Absicherung mit den Negativzinsen deutlich kostspieliger geworden. Ende Jahr ist nicht klar, ob die ersten Schritte der US Notenbank zur Zinsnormalisierung zu weiteren Einbrüchen an den Finanzmärkten führen werden, mit weiterhin erhöhter Volatilität muss aber in jedem Fall gerechnet werden.

Die **Performance** des gesamten Portfolios für das Jahr **2015** liegt mit **1.07 %** (VJ 6.22 %) etwas unter der Sollrendite, welche wegen des niedrigen technischen Zinssatzes für die Verpflichtungen gegenüber den Rentnern und den wenigen verbliebenen aktiven Versicherten nun sehr viel tiefer ist. Dementsprechend hat sich der **Deckungsgrad** um 2.7 Prozentpunkte auf **109.5 %** (VJ 112.2 %) reduziert, wobei der grösste Teil des Rückgangs auf den Übergang zu BVG 2015 Generationentafeln zurückzuführen ist.

Aus dem Stiftungsrat

Der in 2014 für drei Jahre still wiedergewählte Stiftungsrat mit zwei Arbeitgeber- und zwei Arbeitnehmervertretern, worunter ein Vertreter der Rentner, traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen und einer zusätzlichen Sitzung wegen der hängigen Teilliquidationen. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat der Pensionskasse beteiligte er sich auch an einem Workshop über die Zukunft der heute viel kleineren Vorsorgeeinrichtungen. Experten von Swiss Life Pension Services stellten zur Information verschiedene alternative Modelle für eine mögliche künftige Ergänzungskasse vor. Zurzeit sind allerdings keine Veränderungen der heutigen Organisation notwendig.

Viel Zeit musste der Stiftungsrat der **Teilliquidation 2011** widmen. Nachdem im Februar 2013 sieben Parteien Überprüfungsbegehren an die BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich (BVS) gerichtet hatten, trafen zwei Jahre später im Februar 2015 die Verfügungen des BVS ein. Die Aufsicht stützte im Wesentlichen die Entscheidungen des Stiftungsrats in der TL 2011, insbesondere die Rückstellung zur Senkung des technischen Zinses auf 1.67%, war aber nicht einverstanden mit der Methode zur Berechnung der jeweiligen Unterdeckung und forderte eine «anteilige» Weitergabe von Rückstellungen für versicherungstechnische Risiken an die ausgetretenen Versicherten. Nach sorgfältiger Analyse und nochmaliger Erwägung beschloss der Stiftungsrat der Ergänzungskasse, an den früheren Entscheidungen festzuhalten und eine Beschwerde gegen die Verfügung des BVS an das Bundesverwaltungsgericht einzureichen. Gleichzeitig machte er aber über die Anwälte den ausgetretenen Versicherten ein im Vergleich zur ursprünglichen TL 2011 wesentlich grosszügigeres Vergleichsangebot, welches leider nicht von allen Gegenparteien akzeptiert wurde.

Für mehrere Monate wurden dann das Gerichtsverfahren sistiert, um das Urteil des Bundesgerichts in Sachen Teilliquidation 2010 der Pensionskasse abzuwarten, welches der Rentner Dr. Walter R. Huber mit seiner Beschwerde anstrebte. Nachdem dieses nun vorliegt, wird das Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht weitergeführt.

Der Stiftungsrat beschloss, für die Bewertung der Rentenverpflichtungen im Jahresabschluss 2015 mit BVG 2015 Generationentafeln die neusten Grundlagen zu verwenden. Daneben beschloss der Stiftungsrat eine weitere Reduktion des Umwandlungssatzes auf 5.1 %. Mit diesem Satz, welcher im Prinzip schon vor 5 Jahren beschlossen wurde, trägt man den heute bekannten Lebenserwartungen und auch den aktuell tiefen Renditen voll Rechnung. Das bedeutet aber natürlich auch, dass ein Neurentner bei gleichem Kapital rund 23% weniger Rente erhält als sein Kollege vor fünf Jahren.

Dank

Der Stiftungsrat bedankt sich beim Anlagekomitee und der Swiss Life Pension Services AG, insbesondere dem Geschäftsführer Rico Bräm und dem stellvertretenden Geschäftsführer David Steger für die professionelle und engagierte Arbeit im Jahr 2015. Das Outsourcing der Geschäftsführung an Swiss Life Pension Services per Ende 2014 führte für alle Beteiligten zu Mehrarbeit aber hat sich vollumfänglich bewährt.

Bilanz per 31. Dezember

(Beträge in CHF)

| Aktiven | 2015 | 2014 |
|---|----------------------|----------------------|
| Vermögensanlagen | | |
| Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte | 2'694'137.90 | 13'774'891.34 |
| Obligationen in CHF | 7'841'957.88 | 6'781'307.68 |
| Obligationen in Fremdwährung | 31'536'302.54 | 30'356'153.28 |
| Aktien Schweiz | 3'437'687.47 | 3'328'402.85 |
| Aktien Ausland | 9'298'749.16 | 4'697'030.76 |
| Beteiligung FIDIP | 5'043'233.00 | 4'567'823.00 |
| Beteiligung AVADIS | 15'755'805.45 | 16'427'202.23 |
| Total Vermögensanlagen | 75'607'873.40 | 79'932'811.14 |
| | | |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 0.00 | 101'800.00 |
| | | |
| Guthaben | 167'758.78 | 174'096.19 |
| | | |
| Total Aktiven | 75'775'632.18 | 80'208'707.33 |

| Passiven | 2015 | 2014 |
|--|----------------------|----------------------|
| Verbindlichkeiten | 2'595.95 | 548'932.55 |
| Freizüigkeitsleistungen und Renten | 0.00 | 485'760.05 |
| Andere Verbindlichkeiten | 2'595.95 | 63'172.50 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 33'515.40 | 44'816.85 |
| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 2'485'077.76 | 2'878'641.76 |
| Nicht technische Rückstellungen | 1'000'000.00 | 1'000'000.00 |
| | | |
| Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen | 65'971'597.00 | 67'511'801.00 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 5'251'398.00 | 4'678'853.00 |
| Vorsorgekapital Rentner | 54'951'299.00 | 57'150'148.00 |
| Technische Rückstellungen | 5'768'900.00 | 5'682'800.00 |
| Wertschwankungsreserve | 6'282'846.07 | 8'224'515.17 |
| | | |
| Stiftungskapital, Freie Mittel/Unterdeckung | | |
| Stand am 1.1.2015 | 0.00 | 0.00 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss | 0.00 | 0.00 |
| Stand am 31.12.2015 | 0.00 | 0.00 |
| | | |
| Total Passiven | 75'775'632.18 | 80'208'707.33 |

Betriebsrechnung**2015****2014**

(Beträge in CHF)

| | | |
|--|----------------------|----------------------|
| Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen | 919'290.15 | 763'672.95 |
| Ordentliche Beiträge Arbeitnehmer | 81'293.90 | 118'292.30 |
| Ordentliche Beiträge Arbeitgeber | 271'112.90 | 399'404.80 |
| Einmaleinlagen und Einkaufssummen | 566'883.35 | 245'975.85 |
| Zufluss aus Beiträgen / Eintrittsleistungen | 919'290.15 | 763'672.95 |
| Reglementarische Leistungen | -4'809'592.90 | -4'978'528.70 |
| Altersrenten | -3'650'873.00 | -3'819'664.00 |
| Invalidenrenten | -81'432.00 | -209'568.00 |
| Invaliden-Kinderrenten | -9'780.00 | -3'260.00 |
| Ehegatten- / Partnerrenten | -797'602.00 | -745'339.00 |
| Waisenrenten | -532.00 | -836.00 |
| Rentenzahlungen Rentenanstalt | -72'001.20 | -80'864.70 |
| Kapitalleistungen bei Pensionierung | -197'372.70 | -118'997.00 |
| Austrittsleistungen | -240'197.80 | -92'470.75 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -240'197.80 | -92'470.75 |
| Freizügigkeitsleistungen TL 2011 | 0.00 | 0.00 |
| Abfluss für Leistungen und Vorbezüge | -5'049'790.70 | -5'070'999.45 |
| Auflösung (+)/ Bildung (-) Vorsorgekapitalien, Techn. Rückstellungen und Beitragsreserven | 1'933'768.00 | -797'728.00 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive | -412'037.55 | -315'438.70 |
| Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner | 2'198'849.00 | -8'069'084.00 |
| Auflösung/Bildung technische Rückstellungen | -86'100.00 | 7'310'900.00 |
| Verzinsung Sparkapital | -160'507.45 | -147'410.30 |
| Auflösung von Beitragsreserven | 393'564.00 | 423'305.00 |
| Versicherungsaufwand | -38'433.05 | -102'266.60 |
| Risikoprämie | -35'837.10 | -97'029.60 |
| Beiträge an Sicherheitsfonds | -2'595.95 | -5'237.00 |
| Auflösung Stop-Loss Versicherung | 0.00 | 5'983'642.00 |
| Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil | -2'235'165.60 | 776'320.90 |


| | | |
|---|----------------------|----------------------|
| Nettoergebnis aus Vermögensanlage | 588'816.25 | 4'357'060.10 |
| Zinsertrag auf Bankguthaben | 79.01 | 511.63 |
| Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen | -3'595.50 | -5'103.90 |
| Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserven | 0.00 | 0.00 |
| Zinsertrag auf KK und Festgelder | -53'568.69 | 4'431.35 |
| Erfolg auf Währungsabsicherung | -596'402.10 | -1'656'941.56 |
| Erfolg auf Obligationen in CHF | 61'897.37 | 702'118.92 |
| Erfolg auf Obligationen in FW | -328'575.21 | 3'120'583.34 |
| Erfolg auf Aktien Inland | 166'030.84 | 394'750.21 |
| Erfolg auf Aktien Ausland | 102'461.20 | 854'694.40 |
| Erfolg auf Immobilienaktien | 0.00 | 604'297.64 |
| Erfolg auf Immobilienfonds | 1'599'524.70 | 0.00 |
| Erfolg auf alternative Anlagen | 0.00 | 0.00 |
| Erfolg auf Beteiligungen FIDIP | 0.00 | 279'772.00 |
| Erfolg auf Beteiligungen AVADIS | 0.00 | 430'165.69 |
| Vermögensverwaltungsaufwand | -359'035.37 | -372'219.62 |
| Auflösung/Bildung nicht techn. Rückstellungen | 0.00 | -1'000'000.00 |
| Verwaltungsaufwand | -295'319.75 | -142'745.80 |
| Kosten BVG- und Stiftungsaufsicht Zürich | -14'760.50 | -9'776.00 |
| Kosten Experte und Revisionsstelle | -36'221.20 | -48'239.60 |
| Swiss Life Pensions Services AG | -103'939.50 | 0.00 |
| Allgemeine Verwaltung | -140'398.55 | -84'730.20 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/ Bildung Wertschwankungsreserve | -1'941'669.10 | 3'990'635.20 |
| Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve | 1'941'669.10 | -3'990'635.20 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss | 0.00 | 0.00 |

Zürich, 23. Mai 2016

Ergänzungskasse Alcan Schweiz
Für den Stiftungsrat



Thomas Lengacher
Präsident des Stiftungsrates



Werner Stelzer
Vizepräsident des Stiftungsrates

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

I Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz ist eine Vorsorgeeinrichtung in der Rechtsform einer Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für Angestellte in leitender Stellung der Stifterfirma und ihrer schweizerischen Tochtergesellschaften sowie für deren Angehörige und Hinterbliebene durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall oder Invalidität.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Als Vorsorgeeinrichtung mit reglementarischen Leistungen ist die Stiftung dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Die Basisvorsorge wird durch die Pensionskasse Alcan Schweiz abgedeckt. Die Leistungen der Ergänzungskasse ergänzen diese.

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde vom 1. Oktober 2001
Reglement 2014 vom 27. Mai 2014, gültig ab 1. Januar 2014
Anlagereglement 2015, gültig ab 1. Januar 2015
Rückstellungsreglement 2015, gültig ab 31. Dezember 2015
Organisationsreglement 2015, gültig ab 01. Januar 2015
Wahlreglement 2014, gültig ab 29. September 2014

Der Stiftungsrat setzt sich aus je zwei Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

| | Amts-dauer | Zeichnungsberechtigung |
|--|-------------------|-------------------------------|
| Stiftungsrat Vertreter der Unternehmung | | |
| Thomas Lengacher, Döttingen AG, Präsident | 2015-2017 | Kollektiv zu zweien |
| Markus Hofer, Rudolfstetten AG | 2015-2017 | Kollektiv zu zweien |
| Stiftungsrat Vertreter der Versicherten | | |
| Werner Stelzer, Venthône VS, Vizepräsident | 2015-2017 | Kollektiv zu zweien |
| Franz Brühlmann, Küsnacht (ZH) | 2015-2017 | Kollektiv zu zweien |
| Kassenverwaltung | | |
| Geschäftsstelle Swiss Life Pension Services AG | Telefon | +41 (0)43 284 67 71 |
| General Guisan-Quai 40, Postfach 2831, 8022 Zürich | Telefax | +41 (0)43 338 67 71 |

Geschäftsführer

Swiss Life Pension Services AG, Rico Bräm, Zürich Kollektiv zu zweien

Mandatsleiter / stellvertretender Geschäftsführer

Swiss Life Pension Services AG, David Steger, Zürich Kollektiv zu zweien

Administration / stellvertretende Mandatsleiterin

Swiss Life Pension Services AG, Sabine Schwendinger, Meilen Kollektiv zu zweien

Administration

Swiss Life Pension Services AG, Muriel Demuth, Zürich Kollektiv zu zweien

Anlagekomitee

Robin Smith, London ohne Zeichnungsberechtigung
Thomas Lengacher, Döttingen AG Kollektiv zu zweien
Bruno Böhm, Zollikerberg Kollektiv zu zweien
Michael Wrobel, London ohne Zeichnungsberechtigung

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**Revisionsstelle**

KPMG AG, Zürich

Versicherungstechnischer Experte

Libera AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Angeschlossene Arbeitgeber

| Bestandesentwicklung der aktiven Versicherten nach Firma | 2015 | Zugänge | Abgänge | 2014 |
|--|-----------|----------|----------|-----------|
| Alcan Holdings Switzerland AG, Zürich | 6 | 0 | 0 | 6 |
| RTA Alesa AG, Zürich | 8 | 0 | 1 | 9 |
| Alcan Trading AG, Zürich | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Metallwerke Refonda AG, Niederglatt | 1 | 0 | 1 | 2 |
| Externe Versicherung | 1 | 0 | 0 | 1 |
| | 17 | 0 | 2 | 19 |

II Aktive Mitglieder und Rentner

| Aktiv Versicherte | 2015 | 2014 |
|--------------------------------|-----------|-----------|
| Bestand am 1. Januar | 19 | 23 |
| - Eintritte | - | - |
| - Austritte | -1 | -3 |
| - Pensionierungen | -1 | -1 |
| - Invalidisierungen | - | - |
| - Todesfälle | - | - |
| Bestand am 31. Dezember | 17 | 19 |

| Rentenbezüger | 2015 | 2014 |
|---|------------|------------|
| Bestand am 1. Januar | 228 | 226 |
| - Zugänge Altersrenten | - | - |
| - Todesfälle Altersrenten | -4 | -5 |
| - Zugänge Invalidenrenten | - | 1 |
| - Todesfälle Invalidenrenten | - | - |
| - Ende Anspruch Invalidenrenten | - | - |
| - Zugänge Ehegatten-/ Partnerrenten | 2 | 5 |
| - Todesfälle Ehegatten-/ Partnerrenten | -5 | -1 |
| - Ende Anspruch Ehegatten-/ Partnerrenten | - | - |
| - Zugänge Kinderrenten | - | 2 |
| - Todesfälle Kinderrenten | - | - |
| - Ende Anspruch Kinderrenten | -1 | - |
| Bestand am 31. Dezember | 220 | 228 |

III Art der Umsetzung des Zwecks

Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Stiftung führt die von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern finanzierte rein überobligatorische berufliche Vorsorge durch. In die Stiftung aufgenommen werden alle Mitarbeiter der angeschlossenen Unternehmungen mit einem Jahreslohn von über CHF 168'000. Der versicherte Lohn entspricht dem festen Jahreslohn abzüglich CHF 164'160. Der Vorsorgeplan besteht aus einem Beitragsprimat für die Altersleistungen. Die Risikoleistungen bei Tod vor dem Altersrücktritt und bei Invalidität sind im Leistungsprimat definiert (fixe Prozentsätze des versicherten Lohnes). Das ordentliche Rücktrittsalter liegt bei 65 Jahren. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist möglich ab dem 60. Altersjahr. Der Umwandlungssatz, d.h. der Satz für die Berechnung der Altersrente aus dem im Rücktrittsalter vorhandenen Altersguthaben, betrug bisher für Männer und Frauen im Alter 65 5.40%, ab Januar 2016 neu 5.10%.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Vorsorgeleistungen werden durch Spar- und Risikobeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber finanziert. Für die Deckung der Risikoleistungen wird ein Beitrag von 6% des versicherten Lohnes geleistet. Die Sparbeiträge sind abhängig vom Alter (Altersabstufung gemäss BVG) und betragen 13, 18, 23 bzw. 28% des versicherten Lohnes.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung wird nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag gemäss der nachfolgenden Aufstellung. Die Währungsumrechnung von Fremdwährungen erfolgt zu Kurswerten des Global Custodian per Bilanzstichtag.

| | |
|---|---|
| - flüssige Mittel und Festgeldanlagen, Guthaben und Verbindlichkeiten | Nominalwert |
| - Wertschriften (inkl. Anlagefonds und Anlagestiftungen) | Marktwert |
| - Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen | Bestmögliche Schätzung |
| - Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | Versicherungstechnische Berechnung (siehe dazu Bemerkung in Anhang V) |
| - Sollwert der Wertschwankungsreserve | Finanzökonomischer Ansatz (siehe dazu Bemerkung in Anhang VI) |

Änderungen von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung

Keine.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Versicherungsgesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Die Berechnung der technischen Rückstellungen richtet sich nach den Bestimmungen des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven, das vom Stiftungsrat am 29.02.2016 mit Wirkung ab 31.12.2015 erlassen wurde. Grundsätzlich werden Rückstellungen für die steigende Lebenserwartung sowie Schwankungen des Risikoverlaufs vorgenommen.

Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die LCP Libera AG hat per 31. Dezember 2015 ein versicherungstechnisches Gutachten erstellt. Aufgrund der Ausführungen des vorliegenden Berichts können wir folgendes bestätigen:

- Die Libera ist ein unabhängiger und von der OAK (Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge) zugelassener Experte für berufliche Vorsorge gemäss Art. 52d und 52e BVG sowie Art. 40 BVV 2 ff.
- Die Prüfung der Ergänzungskasse erfolgt im Einklang mit der Fachrichtlinie FRP der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten, insbesondere FRP 5.
- Die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen wurden mit den technischen Grundlagen **BVG 2015 Generationentafel** und mit einem technischen Zinssatz von **1.674%** berechnet.
- Bei einem Vorsorgevermögen von CHF 72'254'443 und einem Vorsorgekapital von CHF 65'971'597 beträgt der **Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2** per 31. Dezember 2015 **109.5%**.
- Die **technischen Rückstellungen** stehen im Einklang mit dem Reglement über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuft werden.
- Der **technische Referenzzinssatz** gemäss FRP 4 für den Jahresabschluss 2015 beträgt 2.75% und liegt damit über dem technischen Zinssatz der Ergänzungskasse.
- Der **ökonomische Deckungsgrad** per 31. Dezember 2015, ermittelt aufgrund der für den Swiss Solvency Test (SST) verwendeten Zinskurve, beträgt **96.6%**.
- Sämtliche reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.
- Aufgrund der umfassenden Risikobeurteilung ergibt sich ein **mittleres Risiko** für die langfristige Stabilität der Ergänzungskasse.
- Die **Ergänzungskasse Alcan Schweiz** bietet am **31. Dezember 2015 ausreichend Sicherheit**, dass sie ihre **versicherungstechnischen Verpflichtungen** erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e, Abs. 1 BVG.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz verwendet für die Berechnung des notwendigen Vorsorgekapitals die versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015 (Generationentafeln) mit einem technischen Zinssatz von 1.674% (Vorjahr: 1.674%).

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Das notwendige Vorsorgekapital per 31. Dezember 2015 wurde mit den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln (Vorjahr BVG 2010 Generationentafeln) und einem technischen Zinssatz von 1.674% (Vorjahr 1.674%) berechnet.

| Vorsorgekapital und technische Rückstellungen | 2015 | 2014 |
|--|----------------------|----------------------|
| Vorsorgekapital aktive Versicherte | 5'251'398.00 | 4'678'853.00 |
| Vorsorgekapital Rentner | 54'951'299.00 | 57'150'148.00 |
| Technische Rückstellungen | 5'768'900.00 | 5'682'800.00 |
| Total Vorsorgekapital | 65'971'597.00 | 67'511'801.00 |

| Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat | 2015 | 2014 |
|--|---------------------|---------------------|
| Altersguthaben per 1.1. | 4'678'853.00 | 4'216'004.00 |
| Einmalanlagen und Einkaufssummen | 566'883.35 | 245'975.85 |
| Sparbeiträge Arbeitnehmer | 58'065.70 | 84'494.05 |
| Sparbeiträge Arbeitgeber | 224'659.30 | 331'809.90 |
| Verzinsung | 160'507.45 | 147'410.30 |
| Freizügigkeitsleistungen bei Austritt | -240'197.80 | -455'543.05 |
| Auflösung infolge Pensionierungen | -197'372.70 | -118'997.00 |
| Korrektur auf Vorjahr und Rundungsdifferenzen | -0.30 | -1.05 |
| Gutschriften aufgrund | | |
| Auflösung Rückstellung Umwandlungssatz | 0.00 | 227'700.00 |
| Vorsorgekapital aktive Versicherte per 31.12. | 5'251'398.00 | 4'678'853.00 |

Die Verzinsung der Altersguthaben erfolgte mit einem Satz von 3.5% (Vorjahr 3.5%). Der Zinssatz wird jeweils zu Beginn des Jahres für das gesamte Jahr festgelegt.

| Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen | 2015 | 2014 |
|--|---------------------|---------------------|
| Rückstellung Umwandlungssatz (aktive Versicherte) | 0.00 | 0.00 |
| Rückstellung für Versicherungsrisiken | 2'600'000.00 | 2'500'000.00 |
| Schwankungsreserve Rentnerbestand | 2'747'600.00 | 2'857'500.00 |
| Rückstellung Pensionierungsverluste | 421'300.00 | 325'300.00 |
| Bestand am 31. Dezember | 5'768'900.00 | 5'682'800.00 |

Seit 2013 ist die Ergänzungskasse teilautonom. Die Risiken Tod und Invalidität werden von der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft getragen, mit welcher die Ergänzungskasse einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen hat.

Für allfällige nachträgliche (aktuell nicht bekannte) Invaliditätsfälle wird eine Rückstellung von CHF 100'000 gebildet. Das Risiko von allfälligen nachträglichen Invaliditätsfällen, welche noch durch die Stop Loss-Rückversicherung gedeckt sind, wird von Jahr zu Jahr kleiner. Dieser Betrag wird künftig schrittweise reduziert.

Die **Rückstellung Versicherungsrisiken** von CHF 2'600'000 setzt sich aus dem maximal möglichen Schaden durch den pendenten Invaliditätsfall und dem Betrag für allfällige nachträgliche Invaliditätsfälle zusammen.

Die **Rückstellung Umwandlungssatz** wurde per 1. Dezember 2014 aufgelöst. Sie wurde auf Basis der Altersguthaben per 31. Dezember 2013 dem Altersguthaben der einzelnen aktiven Versicherten gutgeschrieben.

Der Umwandlungssatz ist reglementarisch festgelegt. Wenn der technische Zinssatz zur Festlegung des reglementarischen Umwandlungssatzes höher ist als der technische Zinssatz für die Berechnung des Vorsorgekapitals der Rentner, entstehen bei Pensionierungen mit Rentenbezug Pensionierungsverluste. Der Solibetrag der **Rückstellung Pensionierungsverluste** von CHF 421'300 per 31. Dezember 2015 entspricht dem abdiskontierten Wert der Pensionierungsverluste der nächsten acht Jahre.

Die zur Berechnung der Rentenbarwerte verwendeten technischen Grundlagen widerspiegeln rein statistische Durchschnittswerte. Es ist nicht auszuschliessen, dass die Rentner länger leben, als in den Berechnungen angenommen wird. Gerade bei kleinen Rentnerbeständen wirken sich Abweichungen von der angenommenen Lebenserwartung stark aus.

Zur Sicherstellung der Rentenfinanzierung wird gemäss Abschnitt 2.3.1 des Reglements über die Bildung von Rückstellungen und Schwankungsreserven eine zusätzliche Rückstellung von 5.0% des Vorsorgekapitals der Rentenbezüger geäufnet. Die Rückstellung **Schwankungsreserve Rentnerbestand** beträgt per 31. Dezember 2015 CHF 2'747'600.

| Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 | 2015 | 2014 |
|---|----------------|----------------|
| Bilanzsumme | 75'775'632.18 | 80'208'707.33 |
| - Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserve, Passive Rechnungsabgrenzung | -3'521'189.11 | -4'472'391.16 |
| Stiftungsvermögen | 72'254'443.07 | 75'736'316.17 |
| - Vorsorgekapital, technische Rückstellungen | -65'971'597.00 | -67'511'801.00 |
| Versicherungstechnischer Ueberschuss | 6'282'846.07 | 8'224'515.17 |
| Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 | 109.5% | 112.2% |

Der Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung/Bildung der Wertschwankungsreserve kann wie folgt erklärt werden:

| | 2015 | 2014 |
|---|----------------------|---------------------|
| Ergebnis aus Vermögensanlagen (Vermögensertrag abzüglich Verzinsung der Vorsorgekapitalien) | -489'780.00 | 2'489'219.00 |
| Versicherungstechnisches Ergebnis (inkl. Kosten für Rückversicherung) | -1'070'469.00 | -5'666'738.00 |
| Verwaltungskosten | -295'320.00 | -142'745.80 |
| Veränderung technische Rückstellungen | -86'100.00 | 7'310'900.00 |
| Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Auflösung Bildung der Wertschwankungsreserve | -1'941'669.00 | 3'990'635.20 |

VI Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Grundlage für die Anlagetätigkeit bildet das Anlagereglement. Dieses umschreibt die Kompetenzen und Aufgaben des Stiftungsrates, des zusammen mit der Pensionskasse Alcan Schweiz gebildeten Anlagekomitees sowie des Geschäftsführers. Zudem enthält es die zu regelnden Punkte für die beauftragten Durchführungsstellen.

Für die Vermögensanlage werden wenn immer möglich sinnvolle kollektive Anlagegefässe eingesetzt. Folgende Institutionen sind mit Teilaufgaben der Vermögensverwaltung betraut:

| | |
|------------------------------|--|
| Geldmarktanlagen | Credit Suisse, Zürich |
| Obligationen CHF | ZKB, Zürich (bis 03/2015) Credit Suisse, Zürich (ab 04/2015) |
| Obligationen in Fremdwährung | Credit Suisse, Zürich Nordea Investment Mgmt., Kopenhagen Pimco, New Port Beach, Kalifornien |
| Aktien Schweiz | Pictet Asset Management, Zürich |
| Aktien Welt | Investec Asset Mgmt., Guernsey GB Credit Suisse, Zürich (ab 09/2015) |
| Immobilienanlagen Schweiz | FIDIP, Bern Avadis Anlagestiftung, Baden (AG) |

Die Wertschriften-Buchhaltung wird von der Credit Suisse, Zürich, geführt, welche als Global Custodian auch für die periodische Berichterstattung verantwortlich ist.

Im Rahmen der Vermögensanlagen wurden teilweise Rabattvereinbarungen zwischen der EK und den Vermögensverwaltern abgeschlossen. Es geht dabei um die Rückerstattungen eines Teils der von dem Anlagegefäss belasteten Kosten für Vermögensverwaltung oder Brokerage. Die entsprechenden Gutschriften erfolgen ausnahmslos zugunsten der Ergänzungskasse im entsprechenden Mandat.

Dabei wird Art. 48f Abs. 2-5 BVV 2 (Integrität und Loyalität der Verantwortlichen) von sämtlichen externen Personen und Institutionen, die mit der Anlage und Verwaltung des Vorsorgevermögens betraut sind, eingehalten.

Die Ergänzungskasse Alcan Schweiz investiert

- in offene schweizerische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma genehmigt sind
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die von der Finma zum Vertrieb in der Schweiz zugelassen sind: Investec, Nordea, Pimco
- in ausländische kollektive Kapitalanlagen, die an qualifizierte Anleger im Sinne von Art. 10 Abs. 3 KAG vertrieben werden: Credit Suisse Nova (Lux) Global Senior Loan Fund (siehe auch Art. 19 und Art. 120 KAG)
- in KGASt-Stiftungen: FIDIP, Avadis Wohnen Schweiz

Berater Anlagekomitee

Urs Peter Fischer, Anlageberater, Zollikerberg
c-alm AG, St. Gallen: Erstellung ALM-Studien

Kollektiv zu zweien

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve dient zur Absicherung allfälliger zukünftiger Wertebussen auf den Vermögensanlagen. Der Sollwert wird auf den Marktwerten per Bilanzstichtag berechnet, wobei die nachstehenden Ansätze zur Anwendung gelangen.

| | 2015 | 2014 |
|--|------|------|
| Obligationen Schweizerfranken | 5% | 5% |
| Obligationen Fremdwährungen und Senior Secured Loans | 14% | 14% |
| Aktien und Immobilienaktien | 30% | 30% |
| Immobilien (Fonds und Stiftungen) | 8% | 8% |
| Alternative Anlagen | 30% | 30% |

Diese Ansätze pro Anlagekategorie ergeben sich aus der Volatilität der einzelnen Kategorien sowie den Korrelationen zwischen den Anlageklassen. Die Soll-Wertschwankungsreserve gemäss dieser vereinfachten Methode reicht aus, um mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 97.5% eine Unterdeckung innerhalb von drei Jahren vermeiden zu können.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

| | 2015 | 2014 |
|--|----------------------|---------------------|
| Stand der Wertschwankungsreserve am 1. 1. | 8'224'515.17 | 4'233'879.97 |
| Zuweisung zulasten Betriebsrechnung | -1'941'669.10 | 3'990'635.20 |
| Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz | 6'282'846.07 | 8'224'515.17 |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in CHF | 10'292'034.31 | 8'676'159.02 |
| Fehlende Wertschwankungsreserve in CHF | 4'009'188.24 | 451'643.85 |
| Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen | 65'971'597.00 | 67'511'801.00 |
| Gebuchte Wertschwankungsreserve in % | 9.52% | 12.18% |
| Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % | 15.60% | 12.85% |

Ein Aufwandüberschuss aus der Betriebsrechnung wird der Wertschwankungsreserve belastet.
Ein Ertragsüberschuss wird jeweils der Wertschwankungsreserve zugewiesen, bis diese den Sollwert erreicht hat.

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

| Anlagekategorie | Marktwert in 1'000 CHF | | Anteil Gesamtvermögen in % | | Interne Anlage RL % (DG 100%+) |
|---|---------------------------|---------------|-------------------------------|---------------|---|
| | 2015 | 2014 | 2015 | 2014 | |
| Flüssige Mittel/Festgeldanlagen Devisentermingeschäfte | 2'694 | 13'775 | 3.56 | 17.17 | 0-13 |
| Guthaben Unternehmungen | 12 | 17 | 0.02 | 0.02 | |
| Übrige Guthaben | 156 | 157 | 0.21 | 0.20 | |
| Obligationen | | | 51.97 | 46.30 | 42-62 |
| Obligationen in CHF | 7'842 | 6'781 | 10.35 | 8.45 | |
| Obligationen in Fremdwährung 1) | 31'536 | 30'356 | 41.62 | 37.85 | |
| Aktien | | | 16.81 | 10.01 | 14-26 |
| Aktien Schweiz | 3'438 | 3'328 | 4.54 | 4.15 | |
| Aktien Ausland | 9'299 | 4'697 | 12.27 | 5.86 | |
| Immobilien | | | 27.45 | 26.18 | 20-30 |
| Beteiligung FIDIP | 5'043 | 4'568 | 6.66 | 5.70 | |
| Beteiligung AVADIS | 15'756 | 16'427 | 20.79 | 20.48 | |
| Alternative Anlagen 1) | 0 | 0 | 0.00 | 0.00 | |
| Rechnungsabgrenzung | 0 | 102 | 0.00 | 0.13 | |
| Total Aktiven | 75'776 | 80'208 | 100.00 | 100.00 | |
| Fremdwährungen 2) | 15'113 | 13'480 | 19.94 | 16.81 | BVV2 |
| Aktien | 12'737 | 8'025 | 16.81 | 10.01 | 30.00 |
| Sachwerte | 33'536 | 29'020 | 44.26 | 36.18 | 50.00 |
| Nominalwerte | 42'240 | 51'188 | 55.74 | 63.82 | |
| Immobilien | 20'799 | 20'995 | 27.45 | 26.18 | 30.00 |
| Alternative Anlagen | 0 | 0 | - | - | 15.00 |

1) Senior Secured Loans (Bestand 31.12.2015 CHF 8.524 Mio.) werden im Anlagereglement unter den Obligationen geführt. Nach BVV2 stellen sie alternative Anlagen dar.

2) Unter Berücksichtigung der Absicherungen: Details siehe offene Devisentermingeschäfte (S. 19)

Die internen Bandbreiten wurden Ende Jahr alle eingehalten, da die Senior Secured Loans aus der Sicht der Strategie zu den Fixed Income (Nominalwerten) gezählt werden.

Unterjährige Abweichungen von den Bandbreiten wurden durch den Stiftungsrat an allen Sitzungen genehmigt. Sämtliche Anlagebegrenzungen gemäss BVV2 werden per 31.12.2015 eingehalten.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Performance misst sämtliche Erträge zuzüglich der Bewertungsdifferenzen am Vermögen zu Beginn der Periode. Die Credit Suisse wurde als Global Custodian mit der Performancemessung beauftragt. Die Performance-Berechnung über die nicht bei der Credit Suisse gehaltenen liquiden Mittel und der FIDIP Anlagestiftung erfolgt durch die Kassenverwaltung.

Die Gesamtperformance auf den Vermögensanlagen der Ergänzungskasse betrug für das Jahr 2015 gemäss der TWR-Methode **1.07%** (im Vorjahr 6.22%).

Laufende (offene) derivate Finanzinstrumente

Die Marktwerte der per 31. Dezember 2015 offenen Devisentermingeschäfte sind in der Bilanzposition Flüssige Mittel / FG / Devisentermingeschäfte enthalten. Andere derivate Finanzinstrumente bestehen nicht.

Offene Devisentermingeschäfte per 31. Dezember 2015

| Abschluss | Fällig | Marktwert | Kurs Termin | Kurs 31.12. | Abgrenzung Gewinn/Verlust |
|----------------------|------------|-----------------------------------|----------------|----------------|------------------------------|
| 08.12.2015 Verkauf | 10.03.2016 | -26'000'000 USD 25'814'100 CHF | 0.99285 | 0.99828 | -141'205 |
| Marktwert CHF | | 25'814'100 | | | -141'205 |

Diese Währungsabsicherungen in Form von Devisen-Termingeschäften dienen der Reduktion der Fremdwährungsexposure gegenüber dem USD. Das effektive Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung der Devisen-Termingeschäfte betrug per Ende Jahr **19.94%** (im Vorjahr 24.82%) der Bilanzsumme.

Offene Kapitalzusagen

Keine.

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Ergänzungskasse betreibt bei den Direktanlagen keine Wertschriftenleihe. Die Anlagestiftungen und Fonds, in welchen die Ergänzungskasse investiert ist, sind im Rahmen ihrer Direktanlagen z.T. berechtigt, Wertschriften auszuleihen.

Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

| | 2015 | 2014 |
|--|-------------------|-------------------|
| Kosten Global Custodian | 119'197.19 | 148'193.47 |
| Diverse Zusatzkosten | 10'552.21 | 9'640.15 |
| ALM-Studie | 19'386.00 | 7'236.00 |
| Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1) | 209'899.97 | 207'150.00 |
| Total | 359'035.37 | 372'219.62 |

Die Vermögensverwaltungskosten beinhalten alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung des Vermögens anfallen. Die ausgewiesenen Kosten umfassen die direkt in der Ergänzungskasse angefallenen Kosten für Mitarbeiter und Infrastruktur, Managementgebühren und All-in-Fees, Transaktionskosten, Custody Fees und Gebühren sowie die Compliance- und Reporting-Kosten. Die TER-Kosten der transparenten kollektiven Kapitalanlagen sind separat ausgewiesen.

Weisungskonformer Kostenausweis

31.12.2015 in CHF

| | |
|--|-------------------|
| Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten | 149'135.40 |
| Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (siehe Weisung 5.1.) | 209'899.97 |
| TOTAL der ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten | 359'035.37 |

Per 31.12.2015 hält die Ergänzungskasse Alcan Schweiz keine intransparenten Kollektivanlagen. Die Kostentransparenzquote beträgt 100%. Das Total der Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen beträgt 0.47%.

Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und Arbeitgeberbeitragsreserve

| Arbeitgeber-Beitragsreserve | 2015 | 2014 |
|--------------------------------|---------------------|---------------------|
| Bestand am 1. Januar | 2'878'641.76 | 3'301'946.76 |
| Keine Verzinsung | 0.00 | 0.00 |
| Auflösung | -393'564.00 | -423'305.00 |
| Bestand am 31. Dezember | 2'485'077.76 | 2'878'641.76 |

VII Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

| Fl. Mittel, Festgeldanlagen und Devisentermingeschäfte | 2015 | 2014 |
|--|---------------------|----------------------|
| Credit Suisse, Zürich | | |
| - Global Custody-Konten | 2'712'124.55 | 13'302'398.29 |
| ZKB, Zürich | 0.00 | 816'911.60 |
| Rentenanstalt - Depotkonto | 44'446.25 | 32'447.45 |
| Zurich Versicherung - Depotkonto | 78'772.10 | 0.00 |
| Geldmarktfonds / Festgeldanlagen | 0.00 | 0.00 |
| Devisentermingeschäfte (Marktwert) | -141'205.00 | |
| Bestand am 31. Dezember | 2'694'137.90 | 14'151'757.34 |

| Guthaben | 2015 | 2014 |
|---|-------------------|-------------------|
| Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften | 11'644.50 | 17'093.20 |
| Guthaben aus Eidg. Verrechnungssteuern | 156'114.28 | 157'002.99 |
| Bestand am 31. Dezember | 167'758.78 | 174'096.19 |

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Gesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um in Rechnung gestellte Beiträge. Sie wurden der Ergänzungskasse in neuer Rechnung vergütet.

Beteiligung FIDIP & AVADIS "Wohnen" Schweiz

Es handelt sich um Anteile an der "Fondation immobilière des institutions de prévoyance, Bern" (Immobilienstiftung der Vorsorgeinstitutionen) und um Anteile an der Anlagegruppe "Immobilien Schweiz Wohnen" der Avadis Anlagestiftung, Baden.

| Bestand Beteiligung FIDIP | Nominalwert | Bilanzwert |
|-------------------------------------|--------------------|-------------------|
| Bestand am 31. Dezember 2014 | 2'300'000 | 4'567'823 |
| Zu/Abgänge 2015 | 0 | 0 |
| - Veränderung Marktwert | | 475'410 |
| Bestand am 31. Dezember 2015 | 2'300'000 | 5'043'233 |

Die Performance für 2015 unter Berücksichtigung der Ausschüttung beträgt **14.44%** (Vorjahr 7.22%).

| Bestand Beteiligung AVADIS | Nominalwert | Bilanzwert |
|-------------------------------------|--------------------|-------------------|
| Bestand am 31. Dezember 2014 | | 16'427'202 |
| Zu/Abgänge 2015 | | -1'500'000 |
| - Veränderung Marktwert | | 828'603 |
| Bestand am 31. Dezember 2015 | | 15'755'805 |

Die Performance für 2015 beträgt **5.04%** (Vorjahr 5.65%).

| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 2015 | 2014 |
|--|-----------------|-------------------|
| Kontokorrent PK Alcan | 0.00 | 60'000.00 |
| Geschuldete Freizügigkeitsleistungen | 0.00 | 455'543.05 |
| Geschuldete Renten und Kapitalien | 0.00 | 30'217.00 |
| Sicherheitsfond BVG, diverse Verbindlichkeiten | 2'595.95 | 3'172.50 |
| Bestand am 31. Dezember | 2'595.95 | 548'932.55 |

| Passive Rechnungsabgrenzung | 2015 | 2014 |
|---|------------------|------------------|
| Rückstellung Revision | 14'500.00 | 14'000.00 |
| Abgrenzung Verzugszins der pendenten Freizügigkeitsleistungen | 0.00 | 869.15 |
| Falschüberweisung Entega GmbH D | 0.00 | 29'947.70 |
| Offene Rechnungen für bez. Dienstleistungen 2015 | 17'071.40 | 0.00 |
| CS - passive Rechnungsabgrenzung | 1'944.00 | 0.00 |
| Bestand am 31. Dezember | 33'515.40 | 44'816.85 |

| Nicht-technische Rückstellungen | 2015 | 2014 |
|--|---------------------|---------------------|
| Rückstellung für TL 2011 | 1'000'000.00 | 1'000'000.00 |
| Total | 1'000'000.00 | 1'000'000.00 |

Unter dem Titel "Rückstellungen für TL 2011" wird die Rückstellung für Zinszahlungen und Prozessrisiken ausgewiesen.

| Allgemeine Verwaltung | 2015 | 2014 |
|---|-------------------|------------------|
| Allgemeine Verwaltungskosten | 12'900.65 | 8'984.20 |
| Kosten Teilliquidation | 107'497.90 | 15'746.00 |
| Ausgaben Administration (DL-Vertrag mit PK) | 20'000.00 | 60'000.00 |
| Total | 140'398.55 | 84'730.20 |

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) - als zuständige Aufsichtsbehörde über die Stiftung - hat den Jahresbericht 2014 samt Jahresrechnung am 13. Januar 2016 mit folgender Auflage für die nächste Jahresrechnung zur Kenntnis genommen:

- Gemäss Swiss GAAP FER 26 Ziffer 9.VI umfasst die Erläuterung der Organisation der Anlagetätigkeit auch Angaben über die Art der Zulassung der Vermögensverwalter. Wir bitten Sie, diese Angabe künftig im Anhang entsprechend zu ergänzen.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Erhöhung der laufenden Renten

Weil im Verlauf des Jahres keine freien Mittel zur Verfügung standen, konnten keine Leistungsverbesserungen für die Rentner gewährt werden.

Verpfändung von Aktiven

Keine.

Laufende Rechtsverfahren

Bezüglich der Teilliquidation 2011 sind die Rechtsverfahren am Laufen:

Stand Teilliquidationsverfahren

Betreffend der **Teilliquidation 2011** haben 7 Parteien (ausgetretene Versicherte und deren Arbeitgeber) im Januar 2013 bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) ein Überprüfungsbegehren gemäss Art. 53d Abs. 6 BVG eingereicht.

Das BVS hat in den 7 Überprüfungsverfahren am 13. Februar 2016 seine Verfügungen erlassen. Die Ergänzungskasse hat gegen diese Verfügungen beim Bundesverwaltungsgericht am 13. März 2015 Beschwerde erhoben. Das Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht ist noch hängig. Parallel zu dieser Beschwerde bemüht sich die Ergänzungskasse weiterhin, die Teilliquidation einvernehmlich abschliessen zu können, was natürlich die Zustimmung aller Parteien voraussetzt.

Bedingt durch den **Verkauf der RTA Alesa AG** (neu: REEL Alesa AG) wird der Anschlussvertrag der REEL Alesa AG mit der Ergänzungskasse Alcan Schweiz per 31.12.2016 aufgelöst. Damit liegt der Sachverhalt der Teilliquidation vor. Wir werden zu gegebener Zeit über die **Teilliquidation der REEL Alesa AG** informieren.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.